

Staat. Die sogenannte negative Seite ist also nicht auf eine bestimmte Behandlung des *dritten Staates* (Entziehung der Vorteile) gerichtet, sondern sie ist nur eine Wiederholung der positiven in Form der doppelten Verneinung. Das Versprechen, einen Staat so günstig wie die meistbegünstigte Nation zu behandeln, ist identisch mit dem Versprechen, ihn nicht ungünstiger zu behandeln. RIEDL sagt auch selbst, daß die „Empfindung“ für den Unterschied zwischen der negativen und der positiven Seite mehr und mehr geschwunden sei, da dieser Unterschied bei der unbedingten Meistbegünstigungsklausel kaum noch eine praktische Bedeutung habe¹. Dennoch empfiehlt er für die Formulierung der Meistbegünstigungsklausel die Kombination der positiven und der negativen Formel, wie sie bedauerlicherweise sogar auch in *die Musterklausel des Wirtschaftskomitees des Völkerbundes* aufgenommen worden ist. Sie lautet:

„1. Les Hautes Parties Contractantes conviennent de s'accorder réciproquement *le traitement inconditionnel et illimité de la nation la plus favorisée* pour tout ce qui concerne les droits de douane et tous droits accessoires, le mode de perception des droits, ainsi que les règles, formalités et charges auxquelles les opérations de dédouanement pourraient être soumises.

2. En conséquence, les produits naturels ou fabriqués *originaires* de chacune des parties contractantes *ne seront en aucun cas assujettis*, sous les rapports susvisés, à des droits, taxes ou charges autres ou plus élevés ni à des règles et formalités autres ou plus onéreuses que ceux auxquels sont ou seront assujettis les produits de même nature originaires d'un pays tiers quelconque.

3. De même, les produits naturels ou fabriqués *exportés* du territoire de chacune des parties contractantes à destination du territoire de l'autre partie *ne seront en aucun cas assujettis*, sous les mêmes rapports, à des droits, taxes ou charges autres *ou plus élevés* ni à des règles et formalités plus onéreuses que ceux auxquels sont ou seront assujettis les mêmes produits destinés au territoire d'un autre pays quelconque.

4. *Tous les avantages, faveurs, privilèges et immunités qui ont été ou seront accordés* à l'avenir par l'une des deux parties contractantes

¹ Bei der unbedingten Meistbegünstigungsklausel ist diese Unterscheidung inhaltslos. Man bringt hier offenbar die bedingte mit der unbedingten Meistbegünstigungsklausel durcheinander. — Die bedingte Meistbegünstigungsklausel oder Reziprozitätsklausel (vgl. unten § 10) enthält nämlich in der Tat eine negative und eine positive Seite. Unter der negativen Meistbegünstigungsklausel versteht man das Versprechen, den berechtigten Staat keiner ungünstigen *Sonderbehandlung* auszusetzen. Die negative Seite bedeutet an sich noch keine Meistbegünstigung. Sie wird zu einer solchen erst durch die Verbindung mit der positiven Klausel, die darüber hinaus — allerdings nur gegen ein Entgelt — den Anspruch auch auf Sondervorteile gewährt.